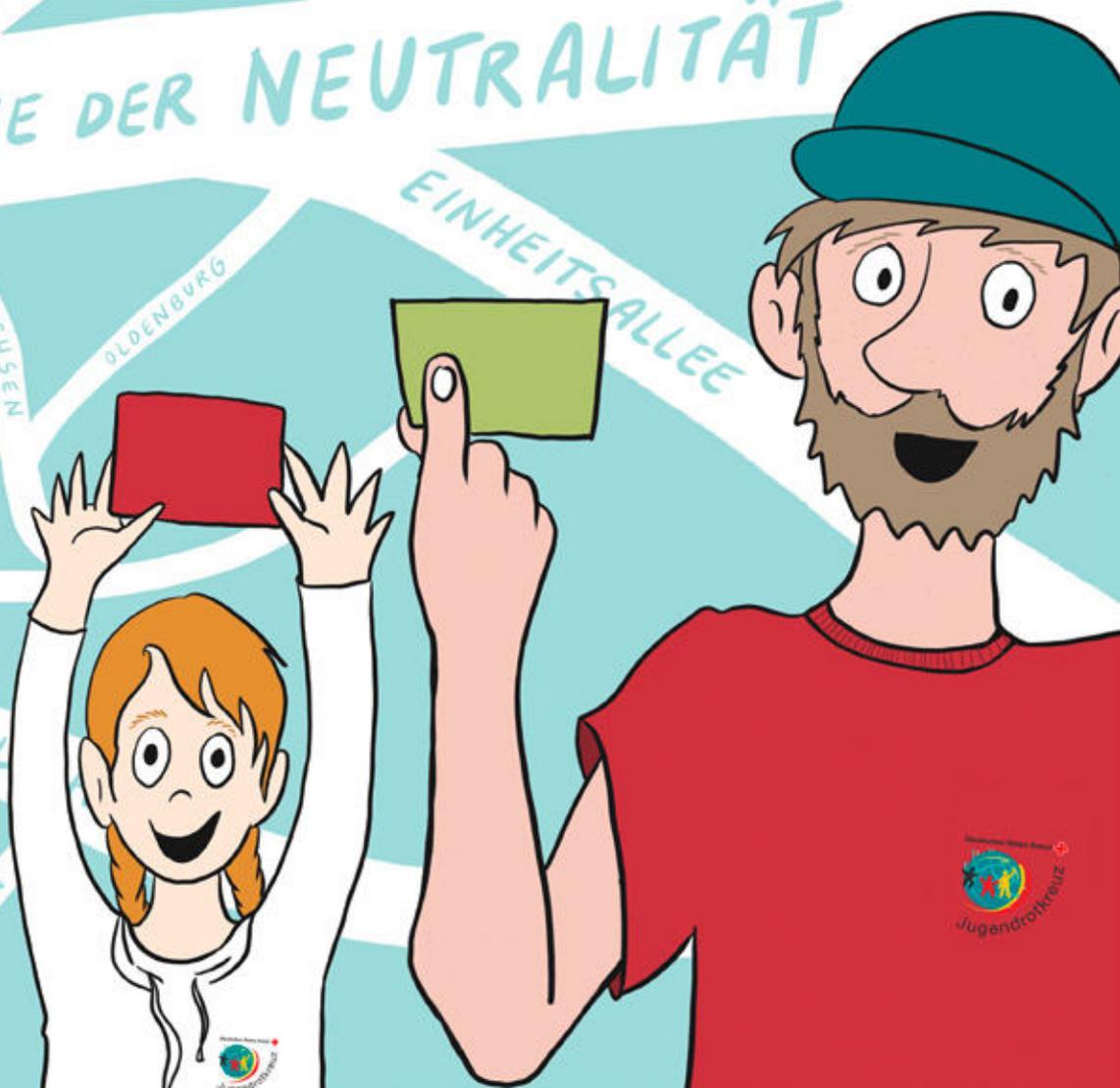


Deutsches Rotes Kreuz 



Arbeitshilfe Jugendpolitik

STRASSE DER NEUTRALITÄT



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Politische Bildung im Jugendrotkreuz	6
Definition Politische Bildung	8
Jugendpolitisch aktiv sein	10
Projektmethode	16
Gruppenstunden	23
19 Landesverbände	30
Links zum Thema	52
Leitfragen	53
Notizen	54

**Als Gremium
der
19 JRK
Landesverbände
wurde der Bedarf
wahrgenommen,
das Thema
Jugendpolitik für
das Jugendrotkreuz
aufzubereiten.**

Herausgeber: Deutsches Jugendrotkreuz, Bundesgeschäftsstelle, Carstennstraße 58, 12205 Berlin
 Telefon: 030 85404-390
 E-Mail: jrk@drk.de
 Internet: www.jugendrotkreuz.de

Verantwortlich (V.i.S.d.P.): Daniela Nagelschmidt

Redaktion: Helmut Püschel, Melina Krienke, Sören Ledig, Monika Rockrohr, Charlotte Schmoeger-Bamberger, Sandra Döring, Nadine Reuter, Jörg Duda

Bildnachweis: *Fotos*: Berliner Jugendrotkreuz; *Illustrationen*: Miriam Lochner (elfgenpick)

Layout: elfgen pick gmbh & co kg

Stand: November 2019

Ansprechperson: Jörg Duda
 Bayerisches Jugendrotkreuz
info@jrk-bayern.de

Die Texte wurden von Autorinnen und Autoren verschiedener Landesverbände geschrieben. Wir erkennen die Vielfalt von geschlechterbewusster und -sensibler Schreibweisen in dieser Broschüre an und haben uns daher entschlossen, die jeweiligen Regelungen der Autorinnen und Autoren beizubehalten. Hierdurch gibt es unterschiedliche Schreibweisen, z. B. Gender* oder Gender_.

Vorwort

Was bedeutet Jugendpolitik? Das Jugendrotkreuz im Spannungsverhältnis zu Neutralität? Wofür kann sich das JRK positionieren? Das sind einige der Fragen, die sich unsere Mitglieder im Verband stellen. Hier gibt die Ordnung des Deutschen Jugendrotkreuzes eine klare Orientierung. Eines der Ziele des Verbandes ist die „politische und gesellschaftliche Mitverantwortung“. Als Jugendverband ergibt sich auch aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz unser Auftrag. In diesem ist für das Feld der Jugendarbeit geregelt, dass wir junge Menschen zu „Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen“ sollen. Das klingt komplex. Ist aber eigentlich ganz einfach und spannend. Wie dies gelingen kann und was Jugendpolitik im JRK bedeutet, soll diese Arbeitshilfe aufzeigen. Wir wünschen euch viel Spaß!

Eure Expertinnen und Experten

Melina Krienke

Sören Ledig

Helmut Püschel

Monika Rockrohr

Charlotte Schmoeger-Bamberger

Nadine Reuter

Jörg Duda

Einleitung

×

4

o

„Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.“

Beim 22. JRK-Länderrat stand das Thema politische Bildungsarbeit im Fokus, das im Anschluss intensiv weiterbearbeitet wurde. Welche besonderen Aufgaben ergeben sich aus dem gesetzlichen Auftrag als eigenständiger Jugendverband und was bedeutet die Eigenständigkeit überhaupt, wo wir doch auch eine Rotkreuzgemeinschaft sind und damit ein Teil der großen Rotkreuzfamilie? Und wie politisch kann ich in einem Verband, der die Pflicht zur Neutralität in seinen Grundsätzen verankert hat, überhaupt sein? Wie kann politische Bildungsarbeit zielgerichtet in der Praxis gelingen? Zur Beantwortung all dieser spannenden Fragen und vieler mehr soll die vorliegende Arbeitshilfe einen Beitrag leisten.

Das Zitat zu Beginn des Textes ist aus § 12 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes entnommen und besagt, dass das Jugendrotkreuz als anerkannter Jugendverband einen gesetzlichen Auftrag hat. Neben den damit verbundenen Rechten haben wir durch diesen Status auch besondere Aufgaben und Pflichten gegenüber dem Staat, der Gesellschaft, unseren Mitgliedern und darüber hinaus so vielen Kindern und Jugendlichen wie möglich zu erfüllen. Die wichtigste besteht darin, dass junge Menschen dazu in die Lage versetzt werden, gesellschaftliche Prozesse einzuordnen, sich selbst dazu zu positionieren und sich durch entsprechende Handlungen an der Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen. Das ist unsere Herzensangelegenheit und das ist damit gemeint, wenn von politischer Teilhabe gesprochen wird. Sie ist auch deshalb so entscheidend, weil laut Kinder- und Jugendhilfegesetz § 1, Absatz 1 jeder junge Mensch „ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ hat.

**Der Staat ist
verpflichtet, allen
Kindern und
Jugendlichen
bei ihrer politischen
Willensbildung
zu helfen.**

Der Staat ist also verpflichtet, allen Kindern und Jugendlichen bei ihrer politischen Willensbildung zu helfen. Denn erst, wenn der junge Mensch dazu in der Lage ist, eigene Interessen zu erkennen und diese im demokratischen Prozess einzubringen, werden seine Anliegen politisch ausgedrückt und vertreten. Dazu brauchen Kinder und Jugendliche natürlich zuallererst einen Ort, an dem sie dazu angeleitet werden, sich das nötige Grundlagenwissen zu erschließen, gesellschaftliche Entwicklungen zu bewerten und anschließend auch direkt die Umsetzung zu erproben. Dabei haben wir im Jugendverband eine ganz besondere Rolle, denn während zu Hause im Zweifelsfall doch eher die Eltern entscheiden, wo es langgeht und in der Schule die Lehrkraft, die darüber hinaus auch noch Noten verteilen muss, bieten wir im Jugendverband jungen Menschen einen geschützten

Raum, in dem sie eigene Interessen frei von Zwängen entwickeln und äußern sowie demokratische Prozesse aktiv erleben können. Mal laut und mal leise, mal spielerisch und mal nachdenklich. Auf diese Weise erklärt sich auch, was mit der „Eigenständigkeit des Jugendverbands“ gemeint ist: Junge Menschen sollen die Möglichkeit haben, die für sie relevanten Inhalte selbst zu entdecken und demokratisch festzulegen, welche sie gemeinsam bearbeiten möchten. Ihr entscheidet also selbst, ob sich das JRK jugendgerecht mit den Themen der Rotkreuzgemeinschaften beschäftigt oder Ihr Euch mit ganz anderen Aufgaben auseinandersetzen möchtet.

Wie aber verträgt sich das alles mit der in unseren Grundsätzen verankerten Pflicht zur Neutralität? An dieser Stelle herrschen oft Missverständnisse. Schauen wir uns den Grundsatz doch einmal genau an:

„Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.“

Hier ist nicht die Rede davon, dass wir im Roten Kreuz unpolitisch sein müssen, sondern es heißt, dass wir uns bei Konflikten, Streit und Kämpfen neutral verhalten, damit alle Beteiligten uns vertrauen und unsere Hilfe annehmen können. Wir verurteilen Konfliktparteien also nicht und stellen uns bei Auseinandersetzungen nicht auf eine Seite, sondern gerade auch mit unserem ersten Grundsatz, der Menschlichkeit, bekennen wir uns ausdrücklich dazu, uns gemeinsam für das Leben, die Gesundheit und die Würde aller Menschen einzusetzen. Damit positionieren wir uns ganz klar für „gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden“. Indem wir uns im JRK für diese Ideale einsetzen und somit automatisch politisch handeln, ohne dass es primär unseren eigenen Interessen dient, sind wir Teil einer weltweiten Solidargemeinschaft. Damit ist gemeint, dass der Mensch nicht allein für sich verantwortlich ist, sondern alle Mitglieder sich gegenseitig unterstützen. Im Jugendrotkreuz erlernen, erfahren und erleben wir somit eines der wichtigsten Grundprinzipien menschlichen Zusammenlebens. Das ist sozusagen unsere DNA und darauf blicken wir mit Stolz.

**Bei Konflikten,
Streit und
Kämpfen verhalten
wir uns neutral.**

Nicht zuletzt der aktuell große Einsatz für den Umweltschutz zeigt, dass Kinder und Jugendliche Lust auf Politik haben. Wie wir unserer Aufgabe gerecht werden können, dieses Interesse für gesellschaftliche Fragestellungen bei Kindern und Jugendlichen zu wecken und zu stärken, erfahrt Ihr auf den nächsten Seiten.

„Wusstest Du, dass 2009 Daniel Zimmermann mit seiner Jugendpartei PETO mit 27 Jahren zum jüngsten Bürgermeister Deutschlands in Monheim am Rhein gewählt wurde? Heute ist die Stadt nicht nur schuldenfrei sondern eine der reichsten Kommunen im Land.“

Politische Bildung im Jugendrotkreuz

×
6
o

Super, dass Du dich mit dem Thema Jugendpolitik beschäftigst! Denn politische Bildungsarbeit ist für das Jugendrotkreuz als Jugendverband ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

**Aktives Leben
und Gestalten
von Demokratie
macht junge
Menschen
selbstbestimmt,
demokratisch,
solidarisch und
verantwortungs
voll.**

Durch das erlebbar machen und das aktive Leben und Gestalten von Demokratie in unserer täglichen Arbeit, wollen wir junge Menschen in ihrer Entwicklung zu selbstbestimmt, demokratisch, solidarisch und verantwortungsvoll handelnden Menschen unterstützen. Dies erfolgt unter anderem dadurch, dass wir Entscheidungen in unserem Verband demokratisch und für jeden transparent treffen. So ist es auch im 4. Punkt der Leitsätze des Deutschen Jugendrotkreuzes verankert (s. Seite 53). Diese aktive Demokratie findet bereits bei unseren jüngsten Mitgliedern ihren Platz in der Bestimmung der Gruppeninhalte oder der Wahl der Gruppenleitung. Somit ist ihre Lebenswelt Ausgangspunkt für das (Mit-)Gestalten ihrer Umwelt und das letztlich übt die politische Selbstständigkeit. Dieser gemeinsame Aushandlungsprozess sensibilisiert die jungen Menschen in Bezug auf Teilhabe und Gerechtigkeit trotz manchmal vorkommender unterschiedlicher Interessen und Meinungen.

Gerade als Gemeinschaft des Roten Kreuzes ist es für das Jugendrotkreuz ein Ziel der politischen Bildungsarbeit, Kinder und Jugendliche darin zu bestärken, sich gegen menschenverachtende Einstellungen und Handlungen einzusetzen und stattdessen den Grundsatz der Menschlichkeit zu verbreiten. Und in Bezug auf diesen sich auch mit populistischen Stimmungen – insbesondere, wenn diese rassistisch, gruppenbezogen menschenfeindlich und/oder diskriminierend sind – auseinanderzusetzen.

Auf der Internetseite Deines JRK-Landesverbandes kannst du noch viele Beispiele für politische Bildung im JRK finden und natürlich in der Dir hier vorliegenden Handreichung.

Definition Politische Bildung

×
8
o

„Politische Bildung ist eine Sammelbezeichnung für alle bewusst geplanten und organisierten, kontinuierlichen und zielgerichteten Maßnahmen von Bildungseinrichtungen, um Jugendliche und Erwachsene zu befähigen am politischen und gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen.“
(vgl. Bundeszentrale für politische Bildung).

In Deutschland sind die Grundlagen politischer Bildung:

- × Die freiheitlich demokratische Grundordnung
- × Der Beutelsbacher Konsens
- × Das Münchner Manifest

Beutelsbacher Konsens

Der Beutelsbacher Konsens wurde 1976 beschlossen. Er beschreibt drei wesentliche Merkmale der politischen Bildung. Auch wenn hier eher von Schule gesprochen wird, gelten die Regeln der politischen Bildung für alle Organisationen und Vereine.

Meine eigene
Überzeugung
darf ich nicht
als die einzig
Richtige
darstellen.

- × **Überwältigungsverbot:** Es ist nicht erlaubt, den Schüler oder die Schülerin – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der „Gewinnung eines selbstständigen Urteils“ zu hindern. Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und jemandem seine Meinung aufzwingen. Jemandem seine Meinung aufzwingen nennt man auch „Indoktrination“. D. h. wenn eine Person eine andere politische Meinung hat, die der eigenen politischen Meinung völlig widersprüchlich gegenübersteht oder noch unsicher in der Meinung ist, darf ich diese Person nicht von meiner eigenen Meinung überzeugen. Vielmehr muss ich dafür Sorge tragen, dieser Person alle Informationen zukommen zu lassen, damit sie sich eine eigene politische Meinung bilden kann.
- × **Kontroversitätsgebot:** Wenn unterschiedliche Standpunkte unter den Tisch fallen, Optionen unterschlagen werden, Alternativen unerhört bleiben, ist der Weg zur Indoktrination beschritten. D.h. alles was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch in der politischen Bildung kontrovers erscheinen. Wenn also ein Thema kontrovers in den Medien, in der Öffentlichkeit diskutiert wird, muss ich es auch in meiner Gruppenstunde kontrovers diskutieren und darf auch hier nicht meine eigene Überzeugung als die einzig Richtige darstellen.

- × **Schülerorientierung:** Der/die Schüler*in muss in die Lage versetzt werden, die politische Situation in der Gesellschaft und seine/ihre eigene Position zu analysieren und sich aktiv am politischen Prozess zu beteiligen. Es bedeutet auch, nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner/ihrer Interessen zu beeinflussen.

Münchener Manifest

Das Münchener Manifest von 1997 beschreibt die politische Bildung noch etwas genauer:

Ein demokratischer Staat funktioniert nur durch das Mitdenken und Mitun seiner Bürgerinnen und Bürger und ihrer Bereitschaft, sich selbst und in der Verantwortung für die Mitmenschen, ein Urteil zu bilden. Dabei werden die festgelegten Regeln und Werte, die im Grundgesetz verankert sind, respektiert. Die Bürgerinnen und Bürger engagieren sich dafür, dass die Regeln und Werte eingehalten werden.

Das Münchener Manifest erklärt:

- × Politische Bildung im öffentlichen Auftrag arbeitet pluralistisch (d.h. viele Meinungen, Ideen und Vorstellung betreffend), überparteilich (d.h. nicht nur die Meinung einer Partei betreffend) und unabhängig
- × Politische Bildung fördert die Mitbestimmung und Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger
- × Politische Bildung bereitet auf globale Zukunftsaufgaben vor
- × Politische Bildung arbeitet für die Stabilität der Demokratie auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten
- × Politische Bildung hat in den neuen Bundesländern besondere Aufgaben
- × Die kritische Aufarbeitung der deutschen Geschichte ist eine zentrale Aufgabe der politischen Bildung
- × Die politische Bildung verfügt über vielfältige Methoden und Arbeitsweisen

Mehr Infos und zahlreiche Arbeitsmaterialien und Methoden findest du bei der Bundeszentrale für politische Bildung. Viele Materialien sind downloadbar und auch kostenfrei bestellbar. Kindgerechte Materialien zur politischen Bildung gibt es auf der Kinderseite der Bundeszentrale www.hanisauland.de

Jugendpolitisch aktiv sein

**Nichts auf dieser
Welt ist nicht
politisch.**

Was bedeutet es, jugendpolitischer Akteur zu sein? Nichts auf dieser Welt ist nicht politisch. Polis bedeutet, wie das Zusammenleben von Menschen organisiert werden kann. In diesem Sinn sind alle jungen Menschen grundsätzlich politisch. Obwohl der größte Teil der Entscheidungen, die heute in den Parlamenten oder Ausschüssen getroffen werden, Kinder und Jugendliche weitaus stärker betreffen, als die ältere Generation, haben Kinder und Jugendliche weitaus weniger direkte Einflussmöglichkeiten, z. B. wegen des Wahlalters.

Kinder und Jugendliche werden seltener gefragt. Und die Methoden und Strukturen, in denen Beteiligung organisiert wird, schrecken sie ab oder machen eine Mitwirkung per se unmöglich (z. B. Alter, Mobilität, zeitliche und finanzielle Ressourcen).

Die Engagementbereitschaft junger Menschen zwischen 14 und 25 Jahren liegt jedoch über dem Bevölkerungsdurchschnitt und ist mit 49,2% seit Jahren konstant hoch (Freiwilligensurvey 2017 des BMFSFJ).

Und was geht mit uns im Jugendrotkreuz?

Wo engagieren wir uns schon?

Ist uns immer bewusst, ob und wie wir politisch handeln?

Was können wir beisteuern in die jugendpolitische Zukunftsdebatte?

Und was machen wir schon?

Das ist gar nicht mal so wenig. Trotz oder gerade vor dem Hintergrund eines unserer Grundsätze, nämlich dem der Neutralität. Der Grundsatz der Neutralität ist einer der in der Öffentlichkeit bekanntesten Markenkerne des Roten Kreuzes. Für die politische Wahrnehmung ist dieser Begriff ambivalent. Auf der einen Seite ist Neutralität positiv besetzt und wird von großen Mehrheiten befürwortet. Auf der anderen Seite erschwert uns die Haltung „unpolitisch sein (zu müssen)“, dass wir im politischen Raum wahrgenommen werden und erleichtert uns manchmal nicht gerade die Darstellung unserer Arbeit.

So sind wir derzeit jugendpolitisch aktiv und jugendpolitischer Akteur bei allen Tätigkeiten im Rahmen z. B. unserer letzten Kampagnen:

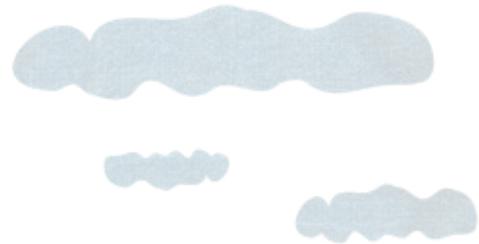
- × Youth must act: Kinder sind keine Soldaten
- × Armut: schau nicht weg
- × Klimahelfer: Änder' was, bevor's das Klima tut
- × Was geht mit Menschlichkeit?

Diese vier letzten Jugendrotkreuz-Kampagnen geben die wichtigen Lebensfragen von Kindern und Jugendlichen wieder. Diese Themen immer wieder mit Leben zu füllen bedeutet, sich um die Gegenwart und Zukunft unserer Welt zu kümmern. Dabei gibt der ureigene JRK-Spruch **NICHT REDEN SONDERN HANDELN** die Methode vor.

Ideen um aktiv zu werden

Aufgelistet findet Ihr im Folgenden eine Reihe von Methoden für die politische Arbeit. Dabei sind wir in einzelnen Teilbereichen schon recht erfolgreich tätig, in anderen Bereichen bislang aber noch recht stumm, unterrepräsentiert oder beim Betreten von Neuland. Aber Bange machen gilt nicht. Schließlich ist es unsere Welt, die es zu gestalten gilt.

- × Teilnahme am Red Hand Day: das rote Handzeichen gegen den Einsatz und Missbrauch von Kindersoldaten. Geht mit der Aktion auf die Straße, in die Schulen, in Betriebe und in die Parlamente, s. Seite 46.
- × Gedenkstättenbesuche: die Zukunft lebt von der Erinnerung. Besucht Orte, die an Unmenschlichkeit erinnern und setzt Euch mit diesen Mechanismen auseinander.
- × Politische Abende und Talkrunden: ladet Politikerinnen und Politiker aus Kommune, Land oder Bund zu Euch ein und fragt sie danach, ob sie bei ihren Entscheidungen auch an Kinder und Jugendliche gedacht haben.
- × Rassismus-Versteck- und Aufdeckspiel: macht Stadtbegehungen und schaut, wo sich Rassismus versteckt. Gibt es in Eurer Gegend vielleicht noch die Mohrenstraße?
- × Seminar Standhalten und Courage zeigen: wichtiges Handwerkszeug für jeden Helfer und jede Helferin gegen Übergriffe.
- × Social Media: Rubrik und Diskussion DAS GEHT UNS AN. Macht pro Woche oder Monat ein jugendpolitisches Thema zentral präsent auf der Homepage oder den Fanpages.
- × Youth on the run: ein Sensibilisierungs-Live-24-Stunden-Rollenspiel zum Thema Flucht und Geflüchtete.
- × Humanitäre Schule: ein Planspiel im Rahmen von Globalisierung, Krieg und Frieden.
- × Antirassismus-Kalender: Beteiligung am Antirassismuskalender.
Ein Gemeinschaftsprodukt von Jugendverbänden oder als Zusammenschluss aller Landesverbände, selber einen gesellschaftspolitischen Kalender herauszugeben
(www.aba-fachverband.info/der-interkulturelle-antirassismus-kalender)



- × Ein Abend für ...: Hilfs- und Charity-Partys für aktuelle Betroffene (Armut, Stadtteil, Naturkatastrophen, ...)
- × Push-Nachrichten zu aktuellen jugendpolitischen Themen per Whatsapp oder Messenger.
- × Partnerschaften mit anderen JRK Gruppen weltweit und Austausch und Publizierung über das Leben von Kindern und Jugendlichen.
- × JRK TV: wie sehen wir die Welt? Blog junger Menschen zu Musik, Kultur, Kommerz, Mode aus der Sicht des Roten Kreuzes.
- × Nachrichtensendung für Politiker: pro Monat oder Quartal ein Video an die Abgeordneten senden.
- × Seminare für Führungskräfte und Verbandsvertreter.
- × Zeitgemäße politische Sprache: Rap und Poetry-Slam-Workshops durchführen.
- × Ausbildung von Politik-Scouts für Schulen: wird auf dem Schulsektor die europäische Jugendstrategie eingehalten?
- × News Check: Überprüfung der Nachrichten, inwieweit bei politischen Themen die Belange von jungen Leuten berührt werden und Umsetzung in leichte Sprache. Nehmt euch mal die Tageszeitung oder Magazine vor. Sind Kinder und Jugendliche (außerhalb von „Problemen“) überhaupt existent?
- × Mein Hambacher Forst: ein Strategie- und Planspiel zum Perspektivenwechsel. Greift einen aktuellen politischen Streitpunkt auf und versetzt euch in die unterschiedlichen Lagen der Akteur/-innen.
- × Kinder- und Jugendstempel: Zertifizierung politischer Entscheidungen in Sachen Kinder- und Jugendtauglichkeit.
- × Politiker-Speed-Dating: 10 kinder- und jugendpolitische Fragen an Entscheidungsträger/-innen und/oder auch prominente Unterstützende. Die waren ja auch mal jung, oder?
- × Sehnsuchtsorte gründen: fordert von euren Vorständen und Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern jugendgerechte Treffs und Locations. Gerne auch als Henrys Cafe oder Red Cross Factory.
- × Unterstützung und aktive Beteiligung an Fridays for Future: wir haben hier aus unserer Klimakampagne so viel gutes und informatives Material, dass es eine Schande wäre, wenn wir jetzt hier nicht unterstützend bei der Debatte bzw. Schülerbewegung mitmachen würden.

Methoden zur Sensibilisierung

Oftmals gibt es eine große Scheu oder man stößt sogar auf Angst, wenn man sich dem Thema Politik nähert und Jugendliche für dieses Thema gewinnen will.

Zu schwer oder zu labberig, uninteressant, wack und uncool oder für das eigene Leben unwichtig, hört man dann oft und die Äußerungen scheinen ein unüberwindliches Hindernis zu sein.

Aber das muss doch nicht sein!

Verfügt doch gerade der Methodenschatz und die Methodenvielfalt der Jugendbildung im Jugendrotkreuz über genügend Möglichkeiten diese Vorurteile zu widerlegen oder Hindernisse beiseite zu räumen. Beispielhaft sind dafür hier drei spielerische Einstiege zur Sensibilisierung für das Thema aufgelistet.

Managing Diversity Politics

Die Gruppe steht im Kreis. Die Spielleitung verliest Fragen zur politischen Tätigkeit.

Wer zustimmen kann, geht unter Beifall in die Mitte und kann auch noch auf Nachfragen der Spielleitung ggf. Details verraten.

Fragen:

- × Wer ist schon einmal gewählt worden (außerhalb JRK/DRK-Strukturen)?
- × Wer war schon mal Klassensprecher/-in?
- × Wer hat schon einmal einen Leserbrief geschrieben?
- × Wer hat schon einmal an einer Demo teilgenommen?
- × Wer hat schon einmal eine Initiative ins Leben gerufen?
- × Wer hat schon einmal eine politische Veranstaltung angemeldet?
- × Wer hat schon einmal einen Protestsong, einen Rap, Poetry, Gedicht, Geschichte geschrieben?
- × Wer hat schon einmal zivilen Ungehorsam geleistet?
- × Wer hat sich schon einmal in einer öffentlichen Situation für einen Mitmenschen eingesetzt?
- × Wer hat schon einmal anonym gespendet?

News Check

Die Spielleitung teilt die Gruppe in mehrere Teilgruppen auf und bittet sie darum, mitgebrachte Zeitschriften der Woche kinder- und jugendpolitisch zu checken nach folgenden Fragestellungen:

- × Kommen Kinder und Jugendliche thematisch überhaupt vor?
- × Werden Kinder und Jugendliche als gestaltende Akteure oder als Problemgruppe dargestellt?
- × Welche Themen sind Headliner, die eigentlich auch Kinder und Jugendliche angehen?

Die Gruppen stellen dann die Ergebnisse an News-Wänden vor.

„Was betrifft mich Politik“-Activity?

Jede teilnehmende Person schreibt ein politisches Thema auf eine Karte, das ihn oder sie im letzten Monat berührt hat.

Die Spielleitung sammelt die Karten ein, mischt sie und verteilt sie wieder an die Teilnehmenden.

Nach und nach umschreibt jeweils ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin den Begriff, der auf seiner/ihrer Karte steht (Beispiel: Hungersnot in ...)

Die Gruppe versucht nun das Thema zu erraten.

Der Verfasser bzw. die Verfasserin des Themas verhält sich hierbei neutral und jeweils der/die rechte Nebenmann/-frau kontrolliert, dass wirklich nur der Begriff umschrieben wird.

Projektmethode:

Von der Theorie zur Praxis

Etwas erreichen, was niemand geglaubt hätte, das Handeln selbst in die Hand nehmen und ganz nebenbei entwickelt sich jeder und jede persönlich und auch die gesamte Gruppe weiter – das alles kann es geben mit der Projektmethode!

Mit dem folgenden Kapitel möchten wir Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter unterstützen (öffentlichkeitswirksame) Projekte zu planen und durchzuführen.

Ein Projekt ist nach DIN 69901 ein Vorhaben, bei dem innerhalb einer definierten Zeitspanne ein definiertes Ziel erreicht werden soll und das sich dadurch auszeichnet, dass es im Wesentlichen ein einmaliges Vorhaben ist.

Ein Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass es im Wesentlichen ein einmaliges Vorhaben ist.

Ein Projekt wird von den Mitgliedern der Gruppe getragen und lebt davon, dass

- × gemeinsame Interessen gefunden,
- × Regeln für das gemeinsame Handeln vereinbart und eingehalten werden.

Durch das Tun und eine aufmerksame Reflexion unterstützt Projektarbeit die Entwicklung der Gruppe und der und des Einzelnen.

Es ist demnach nicht damit getan, sich als Gruppenleitung ein Projekt auszudenken, das vielleicht auch Teile der Gruppe interessieren könnte. Sondern es geht gerade darum, die Themen der Kinder und Jugendlichen aufzugreifen und gemeinsam daran zu arbeiten.

Ein Projekt kann man grob in drei (1-3) oder detaillierter in sechs (a-f) Phasen einteilen:

- | | | |
|-------------------------|------------------------------|---------------------|
| 1. Der Weg zum Projekt | 2. Durchführung des Projekts | 3. Nach dem Projekt |
| a. Ideen finden | c. Planen | e. Fest feiern |
| b. Entscheidung treffen | d. Handeln | f. Reflexion |

Es ist aber nicht nur dann ein gutes Projekt, wenn die Schritte in der Reihenfolge abgearbeitet und vermeintlich erfolgreich sind. Scheitern, zurückgehen und neu starten ist auch wichtig für jede und jeden Einzelnen und die Gruppe.

Der Weg zum Projekt

Für das Gelingen eines Projektes ist die Entstehungsphase von großer Bedeutung. Hier gilt es, ein Thema zu finden, das den Bedürfnissen und Interessen der Gruppe entspricht. Durch Beteiligung der Gruppe an der Ideenfindung und Entscheidung vergewissert man sich nicht nur des Interesses der Personen an dem gewählten Thema, sondern es wird auch der Bezug zu den Gruppenmitgliedern hergestellt.

Ideenfindung

Es gibt viele Methoden, um Ideen aus der Gruppe zu sammeln, aber häufig entstehen Projektideen auch durch Gespräche und aktives Hinhören. Für die Gruppenleitung heißt das, offen zu sein, Bedürfnisse und Interessen wahrzunehmen und diesen als Projektidee auf die Sprünge zu helfen. Deine Aufgabe als Leitung ist es, Impulse zu geben, aber nicht der Gruppe deine Interessen als ihre zu verkaufen.

Häufig entstehen
Projektideen
auch durch
Gespräche und
aktives Hinhören.

Entscheidungsfindung

Im Laufe der Zeit kristallisieren sich einige Vorschläge für ein Projekt heraus und nun kommt die schwierige Phase, in der sich die Gruppe entscheiden muss, welcher Idee sie weiter nachgeht.

Hier sollen alle Vorstellungen, Wünsche und Bedenken der Gruppenmitglieder mit einfließen und es soll eine bewusste Entscheidung getroffen werden. Denn nur dann werden sich später alle mit dem Projekt identifizieren können und sich dafür einsetzen. Als Gruppenleitung solltet ihr darauf achten, dass in dieser Phase alle zu Wort kommen und ernst genommen werden. Wenn sich nach dem Erwägen der Vor- und Nachteile noch keine Richtung abzeichnet, kann es sinnvoll sein, in kleinen Schritten vorzugehen und schon mal Tendenzen zu ermitteln. Gerade bei jüngeren Mitgliedern sollte die Gruppenleitung darauf hinweisen, wann es eine Trendabstimmung oder eine Teilabstimmung ist und wann wirklich etwas entschieden wird.

Für die Entscheidung gibt es zwei demokratische Möglichkeiten. Ihr könnt **abstimmen** und das Projekt mit einer Mehrheitslösung beschließen. Der Nachteil daran ist, dass die Interessen der Minderheit auf der Strecke bleiben. Es gelingt dabei nicht immer, hinterher alle ins Boot zu bekommen. Schwieriger zu erreichen ist die **Konsenslösung**, bei der sich alle einig sind und sich gemeinsam für eine Sache stark machen. Einen Konsens zu erreichen ist schwierig, zumal die Tendenz besteht, alle Ideen unter einem Thema zusammenzufassen, um allen gerecht zu werden („eierlegende Wollmilchsau“).

Durchführung

Planen

Die Planung des Projektes ist wichtig. Aber ein Projekt, das bis ins kleinste Detail geplant und durchorganisiert ist, raubt oft die Spontaneität und die Lebendigkeit der Aktion. Auf der anderen Seite führt eine unsaubere Planung, bei der die wichtigsten Punkte übersehen wurden, bei der Durchführung zu Frust und Ärger.

Hier ist von der Gruppenleitung Fingerspitzengefühl nötig. Hilfreich ist es, grundsätzlich nach jedem Schritt (z. B. jeder Gruppenstunde) eine kurze Zwischenbilanz zu ziehen.

**Eine unsaubere
Planung führt
bei der
Durchführung
zu Frust und
Ärger.**

Die folgenden Punkte sind grundlegend für die Planung eines Projektes:

× **Zeitplan erstellen:**

Hier geht es erst einmal um einen Gesamtüberblick:

Wann soll das Projekt abgeschlossen sein?

Gibt es Termine, die für die Durchführung wichtig sind?

× **Finanzen:**

Hier muss ein realistischer Blick auf die Finanzen geworfen werden.

Wie viel Geld wird für die Durchführung und das Material benötigt?

Welche Geldmittel stehen uns zur Verfügung?

Wie können wir Geld für das Projekt organisieren?

× **Benennung einzelner Aufgaben:**

Es werden konkrete Aufgaben benannt.

Diese werden möglichst präzise beschrieben, damit allen klar ist, was damit gemeint ist.

× **Detailliertes „Orga-Raster“ erstellen:**

Ein Orga-Raster kann, allen zugänglich gemacht, übersichtlich als Tabelle erstellt werden, in der in chronologischer Reihenfolge die Aufgaben eingetragen werden. Hierbei ist es gerade bei jüngeren Gruppenmitgliedern wichtig, dass für jede Person etwas dabei ist, was den Fähigkeiten und Kompetenzen entspricht. Wenn das nicht der Fall ist, kann es gut sein, dass sich die betroffene Person ausgeschlossen fühlt und sich immer weiter aus dem Projekt ausklinkt.



Handeln

Die Gruppe hat lange beraten und geplant und jetzt geht es richtig los.

Die Dauer der Durchführungsphase hängt von dem Projekt ab. Manche Projekte sind klar darauf ausgelegt in zwei Gruppenstunden beendet zu sein, bei anderen geht es um eine Sommerfahrt, die zwei Wochen dauert. Es ist wichtig, dass du als Gruppenleitung eine klare und für alle transparente Rolle bei der Durchführung des Projektes hast. Es sollte klar sein, was Gruppenmitglieder von dir erwarten können, ob du die Person bist, die im Zweifelsfall die Gruppe mit ihrem Projekt und allem was dazugehört auffängt oder ob du eher beobachtend, begleitend zur Verfügung stehst, Hilfe anbietest, wenn du gefragt wirst und Rückmeldungen gibst.

Nach dem Projekt

Reflexion

Die Abschlussreflexion steht am Ende des Projektes oder einer wichtigen Phase. Diese muss gut vorbereitet sein, damit sie möglichst viel bringt. Dokumentiert die Ergebnisse. So stehen diese für das nächste Projekt zur Verfügung. Auch Zwischenreflexionen sind möglich, um den Weg zur Aktion oder die Aktion als solche zu justieren.

**Die Reflexion ist
für den Abschluss
des Projekts
wichtig.**

Für den Abschluss des Projektes, aber insbesondere auch für die Entwicklung der einzelnen Personen und der Gruppe als Gesamtes, ist die Reflexion wichtig. Sie ist der Moment, in dem beleuchtet werden kann, was gut und was schlecht gelaufen ist, wer sich wie stark eingebracht und wer durch welches Verhalten förderlich oder auch hinderlich für das Projekt war. In der Reflexion gilt es, den Bogen in die Zukunft zu spannen, aus dem jetzigen Projekt zu lernen und Konsequenzen für das Zusammensein in der Gruppe für das nächste Projekt zu ziehen.

Es gibt zahlreiche Reflexionsmethoden, die unterschiedliche Aspekte beleuchten. Manche gehen mehr in die Tiefe, andere helfen den einzelnen Personen, sich über bestimmte Vorgänge bewusst zu werden.

Der Inhalt der Reflexion kann auf verschiedenen Ebenen liegen. Dabei ist wichtig, dass den Teilnehmenden klar ist, um welche Ebene es gerade geht. Es bringt z. B. nichts, persönliche Probleme auf der Sachebene austragen zu wollen.

Die Reflexion kann man grob vereinfacht in drei Bereiche unterteilen:

Sachebene (der inhaltliche Bereich):

- × Wurden die Sachziele erreicht?
- × Wie sind wir zu den Ergebnissen gekommen?
- × Wie haben wir zusammen gearbeitet?

Ichenebene (der persönliche Bereich):

- × Wie habe ich mich bei der Aktion gefühlt?
- × Welche Kompetenzen/Stärken von mir konnte ich einbringen, welche Stärken, Schwächen an mir habe ich entdeckt?
- × Was habe ich gelernt?

Beziehungsebene (der interpersonelle Bereich):

- × Was ist auf der sozialen/emotionalen Ebene in der Gruppe passiert?
- × Wie haben die Mitglieder der Gruppe sich erlebt?
- × Wie war das Verhältnis der Gruppe anfangs und wie ist es jetzt?
- × Wer hat wann die Leitung übernommen?

Für eine intensive Reflexion ist es ratsam, nicht bloß eine Methode zu wählen, sondern verschiedene, die aufeinander aufbauen und die verschiedenen Ebenen abbilden.

Fest feiern

Euer Projekt ist durchgeführt. Dann feiert das. Und wenn ihr das Gefühl habt, nicht erfolgreich gewesen zu sein, dann feiert auch. Das ist wichtig. Im Idealfall passt die Feier zu eurem Projekt. Vielleicht kann man auch die Präsentation des Projektes in das Fest integrieren. Damit sich nicht alles auf die reine Durchführung des Projektes konzentriert, muss der Auswertung mit ihren Schritten besonders Beachtung geschenkt werden. Daher kann es sinnvoll sein, ihn als erstes festzulegen. Zum Beispiel kann man sich vornehmen, das Projekt bis zum Weltrotkreuztag beendet zu haben, es dort zu präsentieren und dann abends gemeinsam zu grillen o. ä.

Präsentation und Dokumentation

Ob erst reflektiert, dann gefeiert, dann präsentiert wird oder ob Ihr eine andere Reihenfolge wählt, ist eher unwichtig. Wichtig ist aber, dass Eure Arbeit auch in der Öffentlichkeit bemerkt wird. Ihr habt etwas geleistet, das können ruhig diejenigen wissen, die es wissen sollen. Plakate im Gruppenraum informieren über euer Projekt; das kann beim Elternabend oder am Aktionstag sein. Für viele Projekte lohnt es sich tatsächlich, die lokale Presse zu informieren. Mit der Dokumentation des Projektes von Beginn an bis zum Abschluss könnt Ihr auch für spätere Gruppenmitglieder etwas Bleibendes schaffen.

Tipp:

Methoden zum Projektmanagement sowie zu Entscheidungs- und Ideenfindungen und Reflexionen gibt es z. B. unter dem Stichwort „ich mache politik“ beim Deutschen Bundesjugendring.

Wichtig ist,

dass eure Arbeit

auch in der

Öffentlichkeit

bemerkt wird.

Politische Bildung in der Gruppenstunde

- × Diskussionen zu politischen und gesellschaftlichen Themen beinhalten vielfältige und auch gegensätzliche Meinungen, die alle gleich gelten – das ist der Normalfall in der Demokratie, auch wenn wir ungern streiten
- × In einer Diskussion zu politischen Themen geht es um den Austausch von Meinungen und nicht um die Verteidigung der eigenen Meinung
- × Dort wo Wissen vermittelt werden kann, wird Wissen vermittelt
- × Die Kinder und Jugendlichen geben die Antworten in der Diskussion, nicht die Gruppenleitung
- × Wenn man glaubt, dass alle ein und dieselbe Meinung haben, und man selbst nie auf Widerspruch trifft, ist man in einer „Filterblase“ verhaftet. Man sieht nicht mehr das ganze Bild.

Methodensammlung für die Gruppenstunde:

„Demokratie bedeutet für mich ...“

Ziel: Die Gruppenmitglieder setzen sich mit dem Begriff Demokratie und seiner Bedeutung auseinander – nehmen wahr, dass dieser von jede_m auch anders verstanden werden kann.

Alter: 10 – 27 Jahre

Zeit: ca. 25 Minuten

Material: großes Blatt Papier (DIN A 3), verschiedene Stifte



Ablauf:

Jedes Gruppenmitglied bekommt ein großes Blatt (DIN A3), welches in vier gleichgroße Abschnitte geteilt wird. In jeden Abschnitt wird ein Satzanfang geschrieben, den die Gruppenmitglieder für sich selber beantworten sollen. Die Satzanfänge könnten lauten:

- × „Demokratie heißt für mich ...“
- × „Für mich beginnt Demokratie, wenn ...“
- × „Hier endet für mich Demokratie ...“
- × „An dem Thema Demokratie interessiert mich besonders...“

Gib den Gruppenmitgliedern circa 10 Minuten Zeit, um sich darüber Gedanken zu machen.

Anschließend gehen sie durch den Raum und suchen sich ein anderes Gruppenmitglied. Diesem stellen sie ihre Sätze vor, bzw. lassen sich die vier Sätze der anderen Person vorstellen. Lass sie sich darüber austauschen. Nach 5 Minuten können die Gruppen nochmal wechseln, so dass jedes Gruppenmitglied die Ansichten unterschiedlicher Mitglieder kennengelernt hat.

„Pro und Contra – die Streitfrage“

Ziel: Die Gruppenmitglieder sollen sich mit verschiedenen politischen Meinungen auseinandersetzen und lernen, sich in andere Positionen hineinzusetzen. Sie sollen das sachliche Argumentieren üben und gemeinsam Lösungen suchen.

Alter: 13 - 27 Jahre

Zeit: ca. 75 Minuten

Material: ein großes Blatt je Gruppe (DIN A3), verschiedene Stifte

Ablauf: Die Gruppenmitglieder bekommen einen kleinen Text mit einer Streitfrage vorgelesen und sollen dann in zwei gleich große Gruppen über die PRO- und CONTRA-Argumente diskutieren. Eine Gruppe soll sich in die Rolle der Befürworter hineinversetzen und PRO-Argumente für das neue Vorhaben sammeln, also gemeinsam überlegen, was für die Umsetzung der Streitfrage spricht. Die andere Gruppe soll sich in die Rolle der Gegensprecher versetzen und sich CONTRA-Argumente überlegen, also was gegen die Streitfrage spricht. Dazu haben beide Gruppen 30 Minuten Zeit. Auf der nächsten Seite steht ein Diskussionsbeispiel, die Gruppe kann sich aber auch irgendein anderes Thema wählen.

Im Anschluss kommen beide Gruppen zusammen und stellen ihre PRO- und CONTRA-Argumente vor. Am Anfang soll die jeweils andere Gruppe nur zuhören. Anschließend dürfen die Gruppenmitglieder über die Punkte diskutieren. Dabei sollen sie aber immer die Argumente und Meinung ihrer zuvor zugeteilten Gruppe einhalten und nicht aus ihrer Rolle schlüpfen. Dafür haben sie etwa 15 Minuten Zeit.

Nun heißt es, eine gemeinsame Lösung finden. Dafür hat die Gruppe 15 Minuten Zeit. Lasst die Gruppenmitglieder gemeinsam überlegen, welche Möglichkeiten es gibt, mit der alle Konfliktparteien zufrieden sind und wie die Streitfrage gelöst werden kann. Sammelt gemeinsam Ideen und Argumente und fasst diese auf einem Flipchartpapier oder großen Plakat zusammen. Fragt am Ende die Runde, ob alle mit dieser gemeinsamen Lösung zufrieden sind.

Nun gib der Gruppe Zeit zum Reflektieren und über die eben gelaufenen Diskussionen zu sprechen.

Als Hilfestellung kannst Du dabei folgende Fragen stellen:

- × Wie war es, in der Kleingruppe gemeinsame Pro-oder Contra-Argumente zu sammeln?
- × Wie hast Du Dich gefühlt, als Du eine bestimmte Position einnehmen musstest?
- × Konntest Du die Argumente der Gegenseite verstehen?
- × Wie zufrieden bist Du mit der Lösung?
- × Was nimmst Du aus der Übung mit?

Diskussions-
beispiel:

Der Unterricht an der Schule Musterstadt geht täglich bis 15:00 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler dieser Schule kommen überwiegend aus den umliegenden kleinen Dörfern. Somit sind sie auf den öffentlichen Busverkehr angewiesen. Gerne bleiben diese nach dem Unterricht auch mal länger in der Stadt, um sich mit Freunden zu treffen, ein Eis zu essen oder nette Zeit zu verbringen. In den kleinen Dörfern, wo sie wohnen, gibt es solche Möglichkeiten nicht. Bisher sind die Busse bis täglich 19 Uhr in die umliegenden Heimatdörfer gefahren. Der Busverkehr wird allerdings fast nur von den Schüler_innen genutzt. Oft haben die Busse Leerfahrten, ohne eine_n Mitfahrer_in. Das kostet Geld und verbraucht unnötig Kraftstoff. Das Busunternehmen überlegt nun, die Fahrtzeiten zu verkürzen. Die letzten Busse sollen zukünftig nur noch spätestens 15:30 Uhr in die umliegenden Dörfer fahren, so dass die Schüler_innen zwar nach Unterrichtsende nach Hause kommen, aber nicht mehr ihre Freizeit in der Stadt verbringen können. Frage: Soll der Busverkehr von 19:00 Uhr auf 15:30 Uhr verkürzt werden, um Geld- und Personalkosten für das Busunternehmen zu sparen?

„Unsere Gruppenstunde“

Ziel: Die Gruppenmitglieder sollen Demokratie und Mitbestimmung unmittelbar lernen und anwenden.

Alter: 6 - 27 Jahre

Zeit: ca. 30 Minuten

Material: ein großes Blatt Papier, diverse Stifte

Ablauf: Die Gruppenmitglieder sollen selbst überlegen, was sie in der nächsten Gruppenstunde machen möchten. Dafür sammelt verschiedene Ideen auf einem großen Blatt Papier. Diese sollen am Anfang weder bewertet noch kritisiert werden. Nach etwa fünf Minuten geht Ihr die verschiedenen Vorschläge durch:

- × Ist dieses Vorhaben realisierbar?
- × Was brauchen wir zur Umsetzung dieses Vorhabens?
- × Was könnte eine Herausforderung sein?
- × Welche Schritte müssen wir gehen, damit wir dieses Vorhaben umsetzen können?

Anschließend wird über die verschiedenen Vorhaben abgestimmt. Dies könnt Ihr mit Klebpunkten machen. Jedes Gruppenmitglied erhält zwei Klebpunkte und kann diese verteilen. Das Vorhaben mit den meisten Klebpunkten wird in der nächsten Gruppenstunde umgesetzt. Nehmt Euch jetzt nochmal Zeit und überlegt Euch genau, was dafür vorbereitet werden muss und wer diese Aufgabe übernimmt.

„Unser Wunschort“

Ziel: Die Gruppenmitglieder sollen sich überlegen, wie ihr idealer Ort aussieht.

Alter: 6 - 12 Jahre

Zeit: ca. 40 Minuten

Material: ein großes Blatt Papier, diverse bunte Stifte

Ablauf: Die Gruppenmitglieder sollen sich überlegen, wie ihr idealer Wunschort aussieht. Dabei sollen sie sich auch Fragen stellen wie: Darf dort jeder leben? Was braucht jeder und jede, um dort glücklich zu leben? Welche Freizeitmöglichkeiten sollen vorhanden sein? Welche Orte oder Gebäude dürfen nicht fehlen? Was soll an diesem Ort nicht existieren? Gib den Gruppenmitgliedern etwa 10 Minuten Zeit für die Vorbereitung. Anschließend sollen sie ein Plakat entwerfen/malen, auf dem dieser Wunschort dargestellt ist.

Wichtig: Hierbei sollen sich alle Gruppenmitglieder wiederfinden. Es muss also gemeinsam beschlossen werden, welches Gebäude oder Objekt wo und warum steht. Hiermit müssen auch alle Gruppenmitglieder einverstanden sein. Ist jemand nicht damit einverstanden, dann muss so lange diskutiert werden, bis ein Kompromiss gefunden wurde, der jeden und jede zufrieden stellt. Nun gib der Gruppe Zeit zum Reflektieren und darüber Nachzudenken.

Als Hilfestellung kannst Du dabei folgende Fragen stellen:

- × Wurden alle Deine Wünsche umgesetzt?
- × Welche Wünsche wurden nicht umgesetzt? Was denkst Du, warum?
- × Wie war es, mit der Gruppe gemeinsam Entscheidungen zu treffen?
- × Gab es Probleme bei der Umsetzung?
- × Hättest du Dir gewünscht, dass etwas anders gelaufen wäre?



Jugendpolitik ist nicht nur die große Berliner Bundesbühne. Jugendpolitik ist nicht nur was für die lokale Ortsebene. Jugendpolitik findet überall statt. Weltweit, global. Auch in den JRK-Landesverbänden. Auf den nächsten Seiten nehmen wir euch mit auf eine Reise quer durch Deutschland. Vom Norden bis zum Süden, von Ost bis West. 357.000km², 19 Landesverbände, 7 Grundsätze, 1 Jugendrotkreuz.

Wir haben den 19 Landesverbänden im Jugendrotkreuz 3 Fragen gestellt:

- 1.) Was für sie politische Bildung bedeutet?
- 2) In welchen Bereichen sie politische Bildung machen?
- 3) Wo sie jugendpolitisch aktiv sind?

Vielleicht entdeckt Ihr neue Themen oder Ideen bei den schlaglichtartig beantworteten Fragen? Womöglich stellt Ihr fest, dass vieles gleich ist. Das wäre für einen Verband der Größe ja auch mal gut. Oder Ihr bekommt Anregungen, in einem Landesverband nachzufragen, wie sie das konkrete Projekt realisieren?

Jedenfalls wünschen wir Euch viel Freude!

... JRK Bundesverband

Politische Bildung ist für uns:

Politische Bildung findet überall dort statt, wo sich junge Menschen für Themen, die ihnen am Herzen liegen, engagieren, kontrovers diskutieren und gemeinsam Entscheidungen treffen. Wenn sie an der Gesellschaft teilhaben, Verantwortung übernehmen und diese gemeinschaftlich mitgestalten. Das findet auf verschiedenen Ebenen, Tag für Tag und mit dem Engagement von unzähligen engagierten Kindern und Jugendlichen schon statt. Dies möchten wir weiter unterstützen: durch Mitbestimmungsmöglichkeiten im Verband, erfahrungsorientierte Bildungsangebote und die Schaffung von Spielräumen und Anreizen, um politische Prozesse auszuprobieren und einzuüben.

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

Im Deutschen Bundesjugendring, in der National Coalition (Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention) und anderen Organisationen machen wir uns für die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen stark. Hierbei beziehen wir Euch direkt mit ein, um eure Stimmen zu verstärken.



Hier machen wir politische Bildung:

Die Strukturen des Verbands zielen darauf ab, sich einfach einbringen und Verantwortung übernehmen zu können. In den Gremien kann man Interessen vortragen, diskutieren, abstimmen, Beschlüsse fassen. Dies wird mit Angeboten und Programmen unterstützt, z. B. Führungskräfte stärken. Auch bei den JRK-Kampagnen nimmt die politische Bildung einen wichtigen Platz ein. Hier kannst Du lernen, wie Interessen, Rechte und Werte vertreten werden. Wie Du für Deine Überzeugungen einsteht und wie man Ziele und Kompromisse in gemeinschaftlicher Auseinan-

dersetzung erreicht. Im Rahmen der Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“ haben wir gemeinsam Forderungen erarbeitet und diskutiert, auf Jugendkonferenzen, in Online Foren und sogar in einer Plenumsdiskussion im Deutschen Bundestag. Die Forderungen werden auf der Bundeskonferenz beschlossen und dann weiter getragen und verfolgt, sei es auf verbandlicher und / oder politischer Ebene. Aktuell entwickeln wir weitere Bildungsangebote zur Demokratieerziehung um das strategische Ziel „Demokratie (er)leben“ im Strategischen Rahmen 2018 zu fördern.

... JRK Baden-Württemberg

×
32
○



Politische Bildung ist für uns:

- × Die Menschen im Jugendrotkreuz gestalten selbstbestimmt Form und Inhalt der Rotkreuzarbeit.
- × Alle Menschen im Jugendrotkreuz haben, kennen und nutzen aktiv die Mitbestimmungsmöglichkeiten im Jugendrotkreuz auf allen Verbandsebenen und bringen sich aktiv in Entscheidungsprozesse ein.

Hier machen wir politische Bildung:

- × Im Rahmen der Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit“
- × Kampagne zur Mitbestimmung im Verband soll gestartet werden

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × Im Rahmen der Vertretung im Landesjugendring (z. B. Antrag zur kostenfreien Überlassung von Schulen für Veranstaltungen)
- × Auseinandersetzung im Verband mit den Grundsätzen Neutralität und Unparteilichkeit
- × Selbstverständnis des Jugendverbandes JRK nach innen und nach außen schärfen

... Badisches JRK

Politische Bildung ist für uns:

Wir wollen Kinder und Jugendliche darin stärken, sich an politischen Prozessen zu beteiligen, indem wir Räume schaffen, in denen sie sich in Sicherheit und mit Unterstützung ausprobieren können. Dabei sollen „demokratische Prozesse“ nicht nur theoretisch, beispielsweise in einer Gruppenstunde, vermittelt werden. Uns ist wichtig, dass die Jugendlichen darüber hinaus die Möglichkeit haben, sich selbst aktiv zu beteiligen und so erleben, dass in einer Demokratie jede Einzelperson dazu beiträgt, wie und welche Entscheidungen getroffen werden und so gemeinsam Wege gegangen werden. Der Grundsatz, gemeinsam Entscheidungen zu treffen, wird im gesamten Verband gelebt.

Hier machen wir politische Bildung:

In unserer Gruppenleiterausbildung vermitteln wir die wichtigsten Grundlagen, beispielsweise wie jeder Einzelne und jede Einzelne, selbstbestimmt Entscheidungen fällen kann, die sich letztlich auf die Gemeinschaft auswirken. Die Teilnehmenden werden zudem darin bestärkt, die Verantwortung, die ihnen als künftige Gruppenleitungen übertragen wird, zu ergreifen und zusammen mit ihren einzelnen Gruppen

gestaltend am gesellschaftlichen Leben vor Ort mitzuwirken. Die Grundsätze des Roten Kreuzes geben hierfür den Werterahmen innerhalb dessen wir uns bewegen wollen. Diese Grundsätze ziehen sich durch alle Strukturen unseres Verbandes. Dazu kommen ganz praktische demokratische Elemente wie interne Wahlen, zum Beispiel zur Ortsjugendleitung, Kreisjugendleitung oder für die Landesleitung. Diese werden als Highlights angekündigt und so durchgeführt, dass dabei das Interesse geweckt wird, Verantwortung zu übernehmen; Verantwortung für sich selbst und für die Gruppe.



Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

Unser Ziel ist es, dass wir gemeinsam unsere Positionen und Grundsätze vertreten und voranbringen – über alle Ebenen und Gliederungen des ganzen Verbandes hinweg und darüber hinaus. Um dies zu erreichen, steht bei uns im Vordergrund, dass das Jugendrotkreuz durch Mitglieder in möglichst vielen Gremien des Badischen Roten Kreuzes vertreten ist, angefangen von den Vorständen der Ortsvereine, bis hin zu der DRK Landesversammlung. Durch die Beteiligung bei Kreisjugendringen und dem Landesjugendring, können wir Forderungen an die Politik gemeinsam mit anderen Verbänden stark platzieren.

... JRK Bayern

×
34

○

Politische Bildung ist für uns:

- × Bei Kinder und Jugendlichen ein Grundverständnis für Demokratie schaffen und im Verband leben.
- × Kinder und Jugendliche dazu befähigen demokratisch zu handeln und sich mit dem politischen Geschehen sowohl regional als auch überregional auseinander zu setzen, sowie Meinungen kritisch zu reflektieren.
- × Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen politische Teilhabe spielerisch gelernt und erlebt werden kann.



Hier machen wir politische Bildung:

- × „Vielfalt schmeckt“: Aktion zur Landtags- und Europawahl
- × Aktion „Wir gehen wählen für...“-Aktion mit den Helfenden 7-Verbänden in Bayern
- × U18-Wahllokale
- × Gruppenleiter/-innen-Ausbildung

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × Leitantrag auf der Landesversammlung 2018 des BJRK
- × in den Jugendringen

... JRK Berlin

Politische Bildung ist für uns:

- × Uns ist wichtig: Partizipation und Mitbestimmung aller Jugendrotkreuzler*innen innerhalb der eigenen Strukturen und darüber im Gesamtverband. Wir möchten, dass Entscheidungen transparent und nachvollziehbar sind. Repräsentanz und Sichtbarkeit von Vielfalt innerhalb des JRK, dafür versuchen wir auch unterschiedliche Zugänge zu ermöglichen.
- × Wir möchten auf keinen Fall, dass sich junge Menschen bei uns nicht willkommen fühlen.
- × Herausforderung: Sensibilisierung und Stärkung der Gruppenleitung; die Rolle als Jugendverband in den Gruppen zu (er)leben; JRK/DRK arbeitet auf Grundlage des Neutralitätsgrundsatz. Wir müssen dafür sorgen, dass dieser uns nicht aus Unsicherheit oder Unwissenheit in unseren Handlungen einschränkt.



Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

Als Jugendverband JRK für die Interessen von Kindern und Jugendlichen eintreten: z. B. Position beziehen & veröffentlichen, Forderungen an Politik & Verwaltung stellen, die Öffentlichkeit mit Kampagnen sensibilisieren, ... in den Aktionen für die Öffentlichkeitsarbeit. Wir setzen uns jährlich für den eigenen Landesverband ein Schwerpunktthema (aktuell zum Bsp. „Rassismus und Diskriminierung“).

Wir sind Mitglied im Landesjugendring und nehmen dort die Interessenvertretung der Jugendrotkreuzler*innen wahr.

Hier machen wir politische Bildung:

- × In der Juleica-Ausbildung und Fortbildung.
- × In Gremiensitzungen, besonders auf dem Landesdelegiertentag, dem Landesjugendausschuss und dem Landestreffen.
- × In den Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen und auf großen Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Landeswettbewerb. Hier versuchen wir immer einen thematischen Schwerpunkt zu setzen.

... JRK Brandenburg

×

36

○

Politische Bildung ist für uns:

- × Beteiligung aller an Entscheidungen innerhalb unseres Verbandes
- × Demokratiebildung für Kinder und Jugendliche, um diese für politische Themen zu begeistern und zur Beteiligung zu motivieren.
- × Uns ist wichtig demokratische Prozesse und Meinungsbildungen im „Kleinen“ (also innerhalb des Verbandes) zu nutzen um daraus für das „Große Ganze“ (Politik außerhalb des Verbandes) zu lernen und Vorbild zu sein.



Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × im Landesjugendring
- × in Arbeitstreffen in den Landesministerien zu (jugend-)rotkreuzspezifischen Themen
- × im direkten Kontakt zu politischen Vertreterinnen und Vertretern vor Ort in den Kreisverbänden

Hier machen wir politische Bildung:

- × in den Gruppenstunden
- × Gruppenleiter*innen Aus- und Weiterbildung
- × JRK Gremienarbeit
- × JRK Großveranstaltungen (Landeswettbewerb, Landesforum)

... JRK Bremen

Politische Bildung ist für uns:

- × Wichtig. Unsere Mitglieder können die Inhalte und Formate unserer JRK Arbeit selbst vorgeben und wir unterstützen sie bei der Erarbeitung und Umsetzung.
- × Wir helfen dabei Politik in Jugendsprache zu „übersetzen“ und zu „erklären“.
- × Politische Bildung bedeutet auch sich mit anderen Organisationen auszutauschen. Wir fördern den Austausch mit gemeinsamen Veranstaltungen und in vielfältigen Kooperationen.



Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × #Ehrenwaas?! On Tour: www.bremerjugendring.de/ehrenwaas-on-tour
6 Hilfsorganisationen aus Bremen – 6mal Ehrenamt – 6 verschiedene Orte – 6 unterschiedliche Zeiten.

- × Eindrücke vom #Ehrenwaas?! On Tour Tourstop beim JRK Bremen: www.youtube.com/watch?v=TCcz8nGCgYg
Hier haben die engagierten Jugendlichen des JRK ihre Arbeit präsentiert und gemeinsam mit der Politik über die Wertschätzung des Ehrenamts gesprochen.

Hier machen wir politische Bildung:

- × In unseren Gruppenstunden, Seminaren und auf Ausflügen
- × Durch Öffentlichkeitsarbeit im Allgemeinen und innerhalb von JRK Kampagnen

... JRK Hamburg

×
38

Politische Bildung ist für uns:

- × Jugendliche sollen wissen, wie sie unsere Grundsätze über den Weg „Politik“ in die Gesellschaft einbringen bzw. sie dort verteidigen/unterstützen können.

Eine gute Idee fänden wir, uns dazu mit PartnerInnen zusammen zu tun, die schon ExpertInnen auf dem Feld der politischen Bildung sind.

- × Es sollte keine Positionierung des JRK in eine politische Richtung geben.
- × Herausfordernd finden wir manchmal den Neutralitätsgrundsatz und dass wir wenig Fachwissen im Bereich Politik haben.



Hier machen wir politische Bildung:

Das Thema ist bei uns im Landesverband angesiedelt. Hier haben wir eine Arbeitsgemeinschaft zur aktuellen Kampagne. In diesem Rahmen haben wir schon verschiedene Aktionen zur Menschlichkeit gestartet (u. a. über Social Media) und bringen das Thema einfach in alle unserer JRK-Veranstaltungen, ...

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

... aber auch darüber hinaus in Veranstaltungen anderer Anbieter, bei denen wir mitmachen, ein.

Außerdem nehmen wir aktiv an den Vollversammlungen des Landesjugendring Hamburg teil.

... JRK Hessen

Politische Bildung ist für uns:

- × Mitbestimmung durch Kinder und Jugendliche auf allen Verbandsebenen.
- × Den Partizipationsgedanken im Verband von klein auf zu vermitteln, dafür zu begeistern und diesen zu leben.
- × Herausforderungen bilden in diesem Zusammenhang die Vermittlung bis in die JRK-Gruppen hinein. Auch die konkrete Umsetzung der Leitsätze des JRK, sowie ein gezieltes politisches Auftreten im Kontext der Neutralität und Unparteilichkeit sind tägliche Herausforderungen unserer Jugendverbandsarbeit.

Hier machen wir politische Bildung:

- × Beim Juniorhessenrat, einem jährlich stattfindenden Gremium, durch welches auch die Kinder und Jugendlichen im JRK-Hessen eine Stimme erhalten und zu dem jeder Kreisverband zwei Kinder zwischen 6-12 und 13-18 Jahren entsenden kann. Dort können die Kinder und Jugendlichen besprechen, was sie in ihrem Jugendrotkreuz ändern möchten und
- × Während Seminare wie z. B. bei Vorstands- und Gremienarbeit oder der Gruppenleiter*innen-Ausbildung.
- × Durch die Teilnahme an JRK-Kampagnen.
- × Während Großevents wie dem Landeszeltlager oder den Wettbewerben.
- × Mit Unterrichtsprofilen zu Themen wie: „Klima – wie geht das?“, „Alles Müll – oder was?“ und „In 35 Tagen um die Welt“.
- × Während der JRK-Gruppenstunden.



was sie zurzeit bewegt. Dabei bestimmen ganz alleine sie die Themen des Rates.

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × Teilnahme der Landesleitung und eines Delegierten bei den Sitzungen des Hessischen Jugendrings (HJR).
- × Teilnahme bei Aktionen des HJR.
- × Bei politischen Forderungen, wie z. B. #25prozentmehr!*
- × Wir fordern die Erste Hilfe auf den Bildungsplan zu bringen. Dafür stehen wir als Jugendverband mit Politiker/-innen und Interessensvertreter/-innen im Austausch.

* <http://www.youtube.com/watch?v=C4SWlyRiXpM>

... JRK Mecklenburg-Vorpommern

Politische Bildung ist für uns:

- × Kernbestandteil unserer täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen - kein Randthema, sondern Schwerpunkt.
- × Demokratieförderung von klein auf.
- × nicht nur leere Worte, sondern Anwendung in der Praxis: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen von Beginn an durch entsprechende Verfahren innerhalb des eigenen Verbands.
- × Erfüllung unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Jugendverband: Vermittlung von Rechten und Pflichten eines Individuums als Teil der Gesellschaft. Wer etwas von der Gesellschaft möchte, sollte auch etwas beitragen: Wir helfen Kindern und Jugendlichen ihre Rechte wahrzunehmen, versuchen sie aber auch zu überzeugen, sich gesellschaftlich zu engagieren.
- × selbstständiges, kritisches und vorurteilsfreies Denken fördern
- × Medienbildung: Wie funktionieren Medien? Wie komme ich an Informationen? Welche Informationen sind verlässlich?



Hier machen wir politische Bildung:

- × Gruppenleiter-Aus- und -fortbildungen: Diskussion, Austausch, neue Impulse mitnehmen
- × Ausflüge zu entsprechenden Orten: Lernen durch Erleben, durch ‚Selbst-Sehen‘
- × Gruppenstunden innerhalb und außerhalb der Schule (z. B. Schulsanitätsdienste/AG Junge Sanitäter und außerschulische JRK-Gruppen)
- × Projektstage (JRK-/DRK-intern, aber auch für/mit Externen)
- × JRK-interne Gremienarbeit: demokratische Prozesse im Verband leben

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × Vertretung der Kinder und Jugendlichen im JRK z. B. beim Landesjugendring oder den Kreisjugendringen gemeinsam mit anderen Jugendverbänden gegenüber der Politik

... JRK Niedersachsen

Politische Bildung ist für uns:

- × Demokratie üben und verbreiten
- × Schwerpunkte und Inhalte selbst bestimmen
- × Selbstwirksamkeit erfahren

Herausfordernd ist hier immer die politische Neutralität.



Hier machen wir politische Bildung:

- × Projekte zu Klimaschutz und Menschlichkeit
- × Themen auf Seminaren
- × demokratische Verbandsstrukturen

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × Kampagnen verbreitern
- × mit dem LjR gemeinsam politische Statements formulieren und verbreiten
- × Kampagne Humanitäre Schule

... JRK Nordrhein

×
42

○

Politische Bildung ist für uns:

Was ist uns wichtig?

- × Das wir die Mitglieder des Jugendrotkreuzes informieren über aktuelle wichtige politische Themen anhand eines Newstickers oder Posts auf Facebook oder Instagram
- × Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen in Gremien ermöglichen
- × Demokratieverständnis weitervermitteln in der täglichen Arbeit (Bsp. Juleica) und sich mit verschiedensten Meinungen kritisch auseinandersetzen
- × Partizipation im Kinder- und Jugendverband leben

Was wollen wir auf keinen Fall?

- × Dass es keine Aufklärung über aktuelle Themen gibt
- × Keine Partizipation von Kindern und Jugendlichen
- × Neutralitätsgedanken bei politischen Themen nicht beachten aber auch nicht Neutralität als Alibi für Angst und fehlende Zivilcourage zulassen
- × Die JRK-Mitglieder an der Basis vergessen

Hier machen wir politische Bildung:

- × Red Hand Day Kampagne – sich gegen Kindersoldaten positionieren
- × Gedenkstättenexkursionen (z. B. Krakau/Ausschwitz, Solferino, Genf, Heiden)
- × Spendensammeln für Klimaprojekte (Malaysia Mangroven pflanzen)
- × Politische Abende/ Talkrunden mit Politiker*Innen
- × Anti-Rassismuskalender
- × Escape Room (Thema: Flucht wegen Naturkatastrophe und Bürgerkrieg)
- × JRK Gremienarbeit
- × Kampagnenarbeit #wasgeht-mit...
- × JRK Gruppenstunden (Aktuell Materialien zur EU-Wahl)
- × Partnerschaft mit anderen Rotkreuz-Gruppen weltweit

- × Internationales Peace and Work Camp (bereits sieben Mal durchgeführt)
- × Streitschlichtung
- × Juleica-Ausbildung

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × Mitglied im Landesjugendring NRW – Positionen beziehen/ Stellungnahmen schreiben
- × Mitglied in der AG Interkulturelle Öffnung – Forderungen an Politik stellen und ein gemeinsames Treffen mit den mit den Politikerinnen und Politikern fordern



... JRK Oldenburg

Politische Bildung ist für uns:

Die größte Herausforderung ist es die Jugendrotkreuzler*Innen für politische Bildung zu begeistern, da es nicht zu den „Kernthemen“ gehört.

Schwierig ist es den Grundsatz „Neutralität“ nicht mit Ignoranz und Gleichgültigkeit zu verwechseln, sondern klare Positionen zu beziehen bei aktuellen politischen Themen.



Hier machen wir politische Bildung:

Unterstützung der Kinderstadt Oldenburg, Projekt zur Demokratieerziehung von Kindern.

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

Nur über den Landesjugendring Niedersachsen; keine eigenen Projekte.

... JRK Rheinland-Pfalz

×
44

Politische Bildung ist für uns:

- × Herausfordernd ist, ein Thema zu finden, das Jugendliche begeistert.
- × Wir wollen auf keinen Fall, dass wir uns für einzelne Parteien oder Institutionen positionieren. Für Themen positionieren ist unsere einzige Möglichkeit, unsere Meinung zu verdeutlichen.

Hier machen wir politische Bildung:

- × Kampagne „was geht mit Menschlichkeit“, jede andere Kampagne war es auch, die Frage ist immer, ob das bei der Basis ankommt
- × Gremienarbeit (Mitbestimmung, Meinungsbildung, Koalitionsbildung...)
- × Wahlen: Gruppenleiter/-innen, Jugendleiter/-innen, KJL Jugendleiter, KJL, BJL, LL, BuLei
- × Die JuLeiCa-Schulungen haben großen Block zum partizipativen Leitungsstil, viel Diskussionen und Mitbestimmung bei Rahmenprogrammplanung der Schulung



Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × Mitglied im Landesjugendring, Jugendhilfeausschuss und Fachausschuss 1
- × Teilweise Mitglied der Kreisjugendringe
- × Austauschtreffen mit Politiker/-innen aus dem Landtag

... JRK Saarland

Politische Bildung ist für uns:

Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben und sie zu ermuntern und zu befähigen, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und die Gesellschaft mitzugestalten.

Hier machen wir politische Bildung:

Politische Bildung ist bei uns ein Querschnittsthema und Teil vieler unserer Veranstaltungen: Politische Bildung findet statt in Gruppenleiter/innen-Lehrgängen und -Fortbildungen. Bei unserem Landesforum und bei Aufgaben beim JRK-Landeswettbewerb. Sie findet genauso bei Fahrten nach Genf oder Solferino statt, wie im Modul Vorstandsarbeit. Ganz besonders unterstützen wir JRK-Kreisleitungen immer wieder bei der Durchführung demokratischer Prozesse wie z.B. Wahlen und stärken und ermuntern sie alle Beteiligungsstrukturen im Verband wahrzunehmen und für sich zu nutzen. Wir haben eine Methodenkiste zum Humanitären Völkerrecht und eine WIR-Kiste zum Thema Menschlichkeit. Auch die JRK-Kampagnen

mit den entsprechenden Methoden bieten immer wieder die Möglichkeit der politischen Bildung.

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

Politisch aktiv sind wir vor allem mit und im Landesjugendring. In den letzten Jahren war das JRK konstant im Vorstand des Landesjugendrings vertreten. Außerdem achten wir darauf, dass Vertreter/innen des Jugendrotkreuzes in den Jugendhilfeausschüssen und den entsprechenden Unter-

ausschüssen auf Landes- und Kreisebene vertreten sind und wir nutzen Gesprächen mit jugendpolitischen Sprecher*innen der Regierungsparteien dazu, um unsere Themen und Positionen zu platzieren.

Aber auch im Innenverhältnis sind wir jugendpolitisch aktiv und setzen uns dafür ein, dass Jugendrotkreuzler/innen an allen Entscheidungsprozessen im Verband beteiligt werden und ihre Meinung ernstgenommen wird.



... JRK Sachsen

×
46



Politische Bildung ist für uns:

- × Fürsprecher und Vertreter der Interessen von Kinder und Jugendlichen sein
- × Demokratieverständnis und Diskurs zu verschiedenen politischen Themen fördern
- × (Gestaltungs-)Wünsche der Kinder und Jugendlichen herausfinden und fördern
- × vielfältige Möglichkeiten für Beteiligung und Mitbestimmung schaffen
- × Rotkreuz-Grundsätze verständlich und im Alltag erlebbar machen und Bewusstsein für die Rolle als Jugendverband schaffen

Hier machen wir politische Bildung:

- × in den Aus- und Weiterbildungen für Gruppenleiter/innen
- × Bildungsfahrten z. B. nach Genf, Solferino oder dem Internationalen Platz Vogelsang

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × Kampagnen-Aktion „Deine Hand zählt!“ – Aktion gegen Kindersoldaten mit Forderungen an Politik & Öffentlichkeit
- × Beteiligung im Kinder- und Jugendring Sachsen in der Gremienarbeit und in Arbeitsgruppen

... JRK Sachsen-Anhalt

Politische Bildung ist für uns:

- × Kinder und Jugendliche an Themen rund um Demokratie, Politik, Landesgeschehen usw. heranzuführen
- × Diese Themen bei Veranstaltungen aufzugreifen und Chancen geben, diese zu leben
- × Eine Herausforderung ist es, diese Themen an alle JRK'ler zu bekommen, da zum Teil ein geringes Interesse vorherrscht



Hier machen wir politische Bildung:

- × Kampagnenarbeit
- × Wertvolle Orte
- × Themen beim JRK-Landeswettbewerb und SSD-Tag aufgreifen
- × u18-Wahllokal zur letzten Bundestagswahl

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × Beteiligung im Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt
- × Veranstaltungsreihe zum Thema „Inklusion“

... JRK Schleswig-Holstein

×
48

○

Politische Bildung ist für uns:

- × Verständnis von Politischer Bildung im weiteren Verständnis (Teilhabe am politischen und gesellschaftlichen Leben, Bildungsarbeit im Hinblick auf politische Kompetenz; vgl. Wolfgang Sander).
- × Wahrung des Neutralitätsgrundsatzes ist zentral. Zum Teil erleben wir jedoch Unsicherheiten in Gesprächen und Diskussionen wo Neutralität anfängt und wo es gut ist sich im Sinne der Menschlichkeit zu positionieren.

Hier machen wir politische Bildung:

- × Jegliche Gremienarbeit (inzwischen auch wieder Vertreter*innen beim LJR SH)
- × Themen bei den Landeswettbewerben (Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Menschen (...))
- × Aus- und Fortbildung von Jugendleiter*innen, Aktuelle Kampagne: Fortbildung Juleica zum Thema Menschenrechte (2018)
- × Workshops beim Projekt „Demokratiertage“ der Heinrich-Böll-Stiftung SH (im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ 2018 & 2019).



Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × als Jugendverband JRK für die Interessen von Kindern und Jugendlichen eintreten
- × Die Vorbereitung von Stellungnahmen zu gesellschaftlich aktuellen Themen sollte unserer Meinung nach stärker vom Generalsekretariat und entsprechenden Gremien auf Bundesebene vorbereitet werden.
- × Wir sind jugendpolitisch aktiv über die politische Bildung, die wir tagtäglich machen. Institutionell sind wir im LJR SH vertreten.

... JRK Thüringen

Politische Bildung ist für uns:

Wichtig:

- × Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen, v. a. Mitwirkung im Landesjugendring Thüringen
- × Positionierung zu Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen
- × Mitbestimmung innerhalb und außerhalb des JRK bewusst und erlebbar machen

Herausforderung:

- × Sensibilisierung der Gruppenleiter, die Rolle des JRK als Jugendverband in den Gruppen zu (er)leben
- × JRK als Jugendverband im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Mitverantwortung und Neutralität



Hier machen wir politische Bildung:

- × Bausteine zur Juleica-Ausbildung (u. a. Mitwirkung im JRK)
- × JRK-Kampagnen
- × Projekt „WERTvolle Orte“

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × Aktion Rote Hand 2017
- × Beteiligung im Landesjugendring
- × Formulierung von Erwartungen an die Thüringer Landesregierung
- × Gremienarbeit
- × Aktion RotfürRespekt 2018

... JRK Westfalen-Lippe

×
50
○

Politische Bildung ist für uns:

Herausforderungen:

- × Bewusstsein für politische Bildung und Partizipation schaffen
- × Reflexionsprozesse fördern
- × Interesse an Gestaltung wecken
- × zu vertieftem Verständnis der RK-Grundsätze (insbesondere Neutralität) beitragen
- × Hilfestellung beim Erkennen der Relevanz gesellschaftspolitischer Vorgänge und bei der eigenen Positionierung
- × Doppelrolle als selbstverantwortlicher Jugendverband nach KJHG und Rotkreuzgemeinschaft bewusst machen



Hier machen wir politische Bildung:

- × Youth on the Run
- × Humanitäre Schule
- × Burkina Faso-Austausch
- × Weltwärts
- × Kampagnenarbeit

Hier sind wir jugendpolitisch aktiv:

- × Landesjugendring, Bundesjugendring
- × Gremienarbeit



Auf den vergangenen Seiten haben die 19 Landesverbände und der Bundesverband im Deutschen Jugendrotkreuz vorgestellt, was sie zum Thema politische Bildung und Jugendpolitik machen. Auch auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene läuft viel konkrete und teils abstrakte jugendpolitische Arbeit. Wir geben euch also viele Anregungen und Ideen. Und es ist, wie bei so vielem: **was Ihr draus macht, liegt an Euch!**

Ihr wollt weiterlesen?

Wir haben Euch ein paar Links zusammengestellt:

www.jugendrotkreuz.de/initiativen-aktionen-projekte/aktuelle-kampagne

www.humanitaereschule.de

www.redhandday.org

www.wasgehtmitmenschlichkeit.de

www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuell/news/meldung/article/pressemitteilung-neutralitaetsgebot-und-politische-bildung/

www.bpb.de/shop/lernen/

www.bpb.de/shop/zeitschriften/

„Politik machen nicht nur Politiker. Alles, was nicht in deiner Wohnung geschieht, ist Politik.

Denn alles, was in der Öffentlichkeit passiert wird über Politik geregelt.“

- www.kindersache.de/bereiche/wissen/politik/was-ist-politik

Leitsätze des Deutschen Jugendrotkreuzes

1. Das JRK ist im Rahmen der Grundsätze der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung aktiv.

- × Menschlichkeit
- × Unparteilichkeit
- × Neutralität
- × Unabhängigkeit
- × Freiwilligkeit
- × Einheit
- × Universalität

2. Wir arbeiten zu den gleichwertigen Schwerpunkten:

- × Förderung des sozialen Engagements
- × Einsatz für Gesundheit und Umwelt
- × Handeln für Frieden und Völkerverständigung
- × Übernahme politischer Mitverantwortung

3. Das JRK versteht sich als ein inklusiver Jugendverband und fördert den Abbau von Barrieren und Diskriminierung.

4. Wir im JRK treffen qualifiziert Entscheidungen: demokratisch, verantwortungsvoll und für jeden nachvollziehbar.

5. Das JRK übernimmt als selbstverantwortlicher Jugendverband innerhalb und außerhalb des Verbandes die Interessenvertretung für alle Kinder und Jugendliche.

6. Das JRK ist als Rotkreuzgemeinschaft Bestandteil des DRK und leistet seinen Beitrag zur Sicherung der Zukunft im Zeichen der Menschlichkeit.

7. Das JRK trägt zur Förderung des Nachwuchses für das DRK bei und ist Quelle für Innovation moderner Rotkreuz-Kultur.

8. Das JRK engagiert sich für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den anderen Rotkreuzgemeinschaften.

10. Die Vielfaltigkeit der Kinder und Jugendlichen findet in den Formen der JRK-Arbeit ihre Berücksichtigung.

9. Wir ermöglichen allen Kindern und Jugendlichen in alter- und bedarfsgerechter Form mit den Methoden moderner Jugendarbeit ein umfassendes Mitwirken in der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

11. Die tragende Säule der JRK-Arbeit ist die Ehrenamtlichkeit. Bei der Koordination und Umsetzung arbeiten ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konstruktiv und kooperativ zusammen.

12. Wir im JRK arbeiten mit sozialer und fachlicher Kompetenz. Diese wird durch Bildungsangebote qualitativ gefördert.

13. Die JRK-Arbeit bewegt sich in einem Spektrum von regelmäßigen Gruppenstunden über JRK-Schularbeit bis zum offenen Angebot.

15. Offene Kommunikation, wertschätzende Reflexion, Transparenz und gezielte Information nach innen und außen sind wesentliche Bestandteile unserer Arbeitsweise.

14. Neben der dauerhaften Mitgliedschaft ist eine Mitarbeit und Teilnahme an zeitlich begrenzten und offenen Angeboten möglich.

16. Das JRK versteht sich als lernende Organisation.

Notizen



